

„Doch, es fällt mir ein, haben Sie übrigens schon darüber nachgedacht, Don Rafael, wie sich dem Ueberfall am besten begegnen läßt?“

„Noch nicht. Jedenfalls werde ich die Mannschaft versammeln und ihnen die nötigen Mitteilungen machen.“

„Das würde ich an Ihrer Stelle nicht tun.“

„Warum nicht, Pepe?“

„Um den Sambo Juan nicht aufmerksam zu machen. Glauben Sie mir, Don Rafael, er wird Aguinaldo warnen, und dieser setzt dann ganz einfach einen andern Tag fest, so daß wir im dunkeln tappen, während wir jetzt wenigstens wissen, woran wir halten.“

„In deinen Worten liegt Wahrheit, Pepe, du meinst also?“

„Daß wir der Besatzung erst im letzten Augenblicke klaren Wein einschenken, damit nicht verraten wird, daß wir um den Ueberfall wissen.“

„Ich werde deinen Rat befolgen, Pepe,“ sagte der Oberst mit freundlichem Lächeln, „denn ich weiß recht wohl, daß ich keinen treueren und zugleich erfahreneren Berater finden könnte als dich. Du wirst mir zur Seite stehen und wir treffen im geheimen unsere Vorbereitungen, um diese Rebellen würdig zu empfangen.“

„Verlassen Sie sich ganz auf mich,“ entgegnete Pepe und entfernte sich, worauf sich auch der Oberst mit seiner Tochter zurückzog.

3. Kapitel.

Oberst Carera, der sich auf Pepe verlassen konnte wie auf einen Sohn, befolgte dessen Rat und traf insgeheim alle Vorbereitungen, dem beabsichtigten Ueberfall wirksam zu begegnen.